

Das unterste Personal in jeder Beziehung soll auch ganz ausgemacht.

Allo nicht nur voll ausmachen, sondern voll und ganz, ja sogar in jeder Beziehung voll und ganz! Voll und ganz und in jeder Beziehung will jeder Unternehmer die Arbeitskraft seiner Arbeiter und Angestellten ausbauen und ausbeuten und gerade deshalb fast er es nicht, denn noch sind viele Kandidate von Arbeitern und Angestellten aller Art und aller Einkommensstufen so bumm, selbst nicht zu merken, worauf es dem Kapitalisten ankommt.

Einsparung der Arbeitskraft. Durch Verfügung des Königs von Württemberg ist bestimmt worden, daß der sogenannte Personaladel, der mit der Verteilung einiger württembergischer Orden bisher verbunden war, künftighin wegfallen soll. Nach dem Berliner Hofkalender ist diese Verfügung, die allen adelstüchtigen Strebern schwere Enttäuschung bereiten wird, dadurch veranlaßt worden, daß die Zahl bei dem Personaladel ausgetretener Beamten und Offiziere allmählich sehr hoch geworden war und die übrigen deutschen Bundesstaaten mit Ausnahme Bayerns eine bezuglich Namensänderung nicht kennen. Die württembergische Regierung war wiederholt im Landtage um Befreiung dieses alten Hofes angegangen worden, hatte sich aber stets sehr zurückhaltend in dieser Frage gezeigt und noch im Januar d. J. eine zustimmende Antwort verweigert.

Liberaler Zentrumskandidat. Bei der Kandidaten-Ausstellung zum nächsten Landtage feiert die politische Charakteristik der bürgerlichen Parteien ein besonderes Ereignis. Kürzlich wurde berichtet, daß in der Landtag der Bürgermeister Richter zum Kandidaten der Konserverativen, des Bundes der Landwirte und wahrscheinlich auch des Zentrums erhoben worden ist, der aber bis zu seiner Proklamierung eines für die Liberalen der Partei nicht unangelegentliches Mitglied der Reichstages war.

Vor einigen Tagen stellte nun das Zentrum im zweiten Wahlgang Westfälischer Abgeordneter den Bürgermeister Martin auf. Das Zentrumblatt des Bezirks, die Singener Zeitung, preis ihm als treuen und energiegelassen, der auch im gegenwärtigen Lager (bei welchen Gegnern?) großes Ansehen genießt. Darauf antwortete das liberale Blatt, die Singener Nachrichten: „Politisch war Martin früher ein liberaler Liberaler; er hat sich bis heute noch nicht aus der Rinde der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei streifen lassen. Zugleich ist er Vertrauensmann des Bundes der Landwirte und jetzt Zentrumskandidat!“

Weder kann man wirklich nicht verlangen! — Opfer der Wälder. Aus Breslau wird gemeldet: Bei den Wäldern der 10. Division in der Löwenberger Gegend kamen mehrere Fälle von Fischschlägen vor. Ein Mann des 8. Regiments ist infolge der Fischschläge gestorben, mehrere Soldaten dieses Regiments sind erkrankt, sechs davon so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Auch bei den Brigademannern der 19. Infanteriebrigade in der Umgegend von Weisbach sollen ern. Erkrankungen vorgekommen sein. Angeblich sind drei Weisbacher und zwar zwei vom 6. und einer vom 46. Regiment infolge Fischschläges gestorben. Wie verlautet, sollen ferner bei den Divisionsmannern in der Nähe von Jordanmühle bei Jobben vom Breslauer Infanterie-Regiment Nr. 51 etwa 120 Mann infolge Fischschläges erkrankt sein, weitere 40 Mann seien durch die anstrengenden Märsche erkrankt, und vier oder fünf Mann sollen an den Folgen des Fischschläges gestorben sein.

Balkan.

Die hinhingebenen Bulgaren. Die bulgarischen Delegierten äußerten sich über ihren Besuch beim türkischen Großvezir sehr befriedigt. Sie hoffen, daß man zu einem für beide Teile vorteilhaften Abkommen gelangen werde. Die Verhandlungen werden voraussichtlich heute (Freitag) beginnen. Die russische Regierung beabsichtigt, die bulgarischen Forderungen gegenüber der Türkei zu unterstützen und dem russischen Botschafter in Konstantinopel entsprechende Anweisungen zuzuschicken. Fremde diplomatische Kreise sind aber der Ansicht, daß es der russischen Diplomatie kaum gelingen werde, die Türkei zur Annahme der bulgarischen Forderungen zu bewegen. Der Berichterstatter des Camps teilt seinem Blatte mit, daß die Porte versichert habe, daß das Schicksal Adrianopels und dasjenige der Westküste so eng miteinander verbunden sei, um getrennt werden zu können. Die Abgabe

der einen Stadt mußte mitbringen den Verlust der anderen Stadt nach sich ziehen.

Das türkische Gesandtschaft. Die griechische Regierung beschloß die allgemeine Demobilisierung einzustellen. Dieser Beschluß wird damit begründet, daß die Türkei noch fortfährt zu mobilisieren, daß ihre in Thracien zusammengezogenen Truppen etwa noch 300 000 Mann betragen und immer noch weitere Armeekorps aus den Reservisten in Kleinasien zusammenstellen. Lediglich zeigt die Flotte den griechischen Forderungen gegenüber wenig Entgegenkommen, obwohl man hofft, daß die Verhandlungen bis Sonnabend zum Abschluß gelangen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Flotte mit einigen Änderungen und Gegenmaßnahmen kommt.

Greuelthaten der Montenegriner. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Skutari: Montenegrinische Truppen überfielen die Ortschaft Kulsaj bei Gufinje. Sie erbrachen die verschlossenen Haustore und verübten an den Bewohnern viele Grausamkeiten. Mehr Personen wurden durch Bajonettschüsse schwer verletzt, darunter auch Frauen und Kinder. Eine Anzahl wurde weggeschleppt. Die Bevölkerung flüchtete ins Gebirge.

Oesterreich-Ungarn.

Eine interessante Erklärung. Aus Budapest wird der L. B. geschrieben: Der als Verfolger der Panamisten bekanntgewordene ungarische Abgeordnete Bajonji, Führer und einziges Abgeordnetmitglied der ungarischen Demokratenpartei, erklärt in den Sonntagblättern eine Erklärung, in der sich folgende interessante Stellen befinden:

„Ich werde in die neu zu gründende Anstrahlpartei nicht eintreten. Ich will unabhängig bleiben von den übrigen Parteien. Ich weiß, daß die bürgerliche Demokratie in Ungarn sehr arm ist. Ich sehe, wie die oberen Schichten des Bürgertums der Stadt beseffen sind. Geschäftliche zu machen oder Ordern einzubringen. Sie gehen ganz unüberdacht vor. Früher konnte man wenigstens eine Zeitung bemerken, die einen erhellenden Blick auf die Verhältnisse der Nation warf. Lucrum und honos (Gehwin und Ehre) gingen nicht Arm in Arm miteinander. Heute ist der Luxus des gelehrten Bürgers: erst seine Taschen zu füllen und dann die Brust mit erkaufenen Orden besetzen zu lassen. Schon in meiner nächsten Nähe beginnen die Leute zu verderben. Erst erfüllt mich, wenn ich daran denke. Es müßten doch einige bleiben, die die Traditionen der radikalen Demokratie hochhalten. Und wenn wir auch sonst nichts tun können, so helfen wir wenigstens das Banner, bis einmal vielleicht doch die Zeit kommen wird, wo ich wieder die Fahne auskämpfen können werden.“

Man kommt die Wesier, es ist das Bild, das die Bourgeoisie überall hinter in den wirtschaftlich fortgeschrittenen sowie auch zurückgebliebenen Ländern. Interessant ist diese Erklärung deshalb, weil es viele Leute gibt, die Ungarn als eine Extrawurst behandeln und der bürgerlichen Arbeiterbewegung die Freiheit einräumen, sich durch eine Modestille mit der Bourgeoisie korumpieren zu lassen. Hier könnten die Bourgeoisie noch als ehrliche Bundesgenossen in Betracht kommen. Aus der obigen Erklärung eines bürgerlichen Demokraten geht nun hervor, wie viele Bundesgenossen beschaffen sind. Um die bürgerliche Demokratie ist es hier wie überall geschehen.

Holland.

Strammer „Liberalismus“. Trotzdem die sozialdemokratischen Fraktionen in den Gemeindevertretungen der großen und industriereichen Städte aus den letzten Kommunalwahlen sehr verärgert hervorgegangen sind, haben die Liberalen sich bei den am Dienstag abgehaltenen Wahlen in den Gemeindeparlamenten nirgendwo dazu bequemen können, unferer Partei den ihr gebührenden Anteil im Schöffenskollegium (sowie als Magistrat) zu gewähren. In Amsterdam erhielt Genosse Wibaut nur 20, im Haag Genosse Teitman nur 16, in Rotterdam Ge-

nosse Spielman gar nur 9 von je 25 insgesamt abgegebenen Stimmen. In allen diesen Fällen stimmte nur ein ganz kleiner Teil der freikämpfigen Gemeindevorsteher für die Kandidaten unferer Partei. Man sieht hieraus, wie wenig Wert auf das liberale Betätigungsfeld während der Ministerkrise zu legen ist, daß es notwendig ist, die Sozialdemokratie an der Regierung zu beteiligen. Best, wo sich in den Gemeinden Gelegenheit geboten hätte, Sozialdemokraten zur Mitregierung heranzuziehen, verlagern die Liberalen aufs Jammers lächle. — Gang wie bei uns.

England.

Eine machtvolle Demonstration der Dubliner Arbeiterschaft war das Ergebnis des von der Polizei erschickelten Arbeitermarsches in London. Vierzig bis fünfzigtausend Menschen folgten der Parade. Es dauerte fast eine Stunde, bis der Leidenszug einen gewissen Punkt in den mit Menschenmassen gefüllten Straßen passiert hatte. Der Oberbürgermeister Dublins und die Mehrheit der Stadtverordneten waren im Zuge. Die Polizei und Gendarmerie ließ sich nicht bilden, weshalb der Aufmarsch sich in vollster Ordnung vollzog. — Auf dem Frieche selbst waren über 60 000 Menschen versammelt. Die wenigen Polizisten, die den Sicherheitsdienst versahen, versteckten sich hinter den Grabsteinen, da sie Angriffe der erbitterten Menge befürchteten. Der Sarg wurde in die Gruft gesenkt und am offenen Grabe hielten mehrere Arbeiterführer Anreden.

Die Straßen zeigten ein müdes Aussehen. Allenfalls tritt man auf Glasplitter. Das Gericht verurteilte nicht weniger als 144 Arbeiter, die bei den Ausschreitungen beteiligt sein sollen, zu Gefängnisstrafen von verschiedener Höhe. Die Arbeitsschritte haben sich durch den Beschluß der Unternehmer, keinen dem Transportarbeiterverband angehörenden Arbeiter einzustellen, noch verschärft und vermindert gestaltet. Der Lord Mayor hat infolgedessen die Unternehmer und Arbeiter aufgefordert, einen Fortschritt in der Lösung des Streiks zu bilden, und drängt darauf, daß ein kurzer „Waffenstillstand“ abgeschlossen werde, damit die Stadt vor weiteren Erschütterungen bewahrt bleibe.

Daß der Kampf in Dublin auch eine sehr bedeutsame politische Seite hat, ergibt sich schon, wie unser Londoner Korrespondent bemerkt, aus der Versicherung eines hervorragenden irischen nationalpolitischen Politikers, die Nationalisten beständen. Lenin werde in kurzer Zeit eine unabhängige irische Arbeiterpartei organisieren, die schon in das erste Home Rule Parlament ihren Einzug machen werde. Die Nationalisten sind insbesondere um des Anfluges besorgt, den die Agitation Lenins gerade auch in den irischen Gebieten findet. Dieser gehen natürlich die Nationalisten als die berufenen Vertreter der irischen Volkinteressen. Es war längst vorzuziehen, daß die Einführung der Home Rule diesem Zustand ein Ende machen würde. Die Entwidlung scheint aber durch besondere Umstände beeinflusst werden zu sollen.

Dublin, 5. September. Auf das Ersuchen der Gemeindebehörde von Dublin erklärte der Lordleutnant von Irland, er halte es für „unmöglich“, über das Vorgehen der Polizei bei den jüngsten Unruhen in Dublin eine Untersuchung anzustellen, bevor nicht die „Ordnung“ vollkommen wiederhergestellt sei. Doch verpöchte er, möglichst bald eine „eingehende Untersuchung“ anstellen zu lassen. — Das Verhalten des Lordleutnants spricht nicht dafür, daß die angeforderte Untersuchung, die die Polizei zu fürchten hat, sehr „eingehend“ sein wird.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht, Parteimachrichten, Kunst, Genie, Ausland, Gewerbe, Handel, Familien und Vermittelt Karl Bach, Lokales Willelm Rosen, für Provinzialles Gottlieb Raschke, für die Anzeigen Willelm Hezig, Verleger Alfred Jahnig, sämtlich in Halle. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Druckerei (L. G. u. d. D.).

H. Elkan 68

Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Ecke Brauhausstr.

Pfg.-
Woche

Soweit Vorrat.

Pfg.-
Woche

Von Sonnabend d. 6. bis Freitag d. 12. Septbr.

Ausser den hier erwähnten Artikeln sind noch mehrere billigere Angebote auf Tischen ausgelegt.

Aussergewöhnl. billige Angebote

<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">68 Pf.</p> <p style="font-size: 0.8em;">1 Putzkasten . . . 68 Pf. 1 Eierbank . . . 68 Pf. 1 Markttasche . . . 68 Pf. 1 Papierkorb . . . 68 Pf. 1 Zeitungsmappe Bürstentische, zus. 68 Pf. 2 Bügel, 1 Strecker 68 Pf. 1 Kinderstuhl . . . 68 Pf. 1 Handtuchhalter . . . 68 Pf. 1 Konsol . . . zus. 68 Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Herren-Artikel.</p> <p style="font-size: 0.8em;">1 oder 2 Paar Herren-Hosensträger . . . 68 Pf. 3 Herrenkragen, alle Weiten . . . 68 Pf. 1 Herren-Sportmütze . 68 Pf. 1 eleganter Südwestler . 68 Pf. 1 bunte Garnitur, Serviceur mit Manschet . 68 Pf. 1 Posten Herren-Krawatt. Binder, Regattes u. Diplomaten, 3. Aussch. 68 Pf. 1 Sport-Vorhemd mit Krawatte . . . 68 Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Strumpfwaren.</p> <p style="font-size: 0.8em;">3 oder 2 Paar Herren-Socken . . . 68 Pf. 1 Paar Kinderstrümpfe, verschiedene Größen 68 Pf. 1 Paar Damen-Flor-Strümpfe . . . 68 Pf. 1 Paar wollene Damen-Strümpfe . . . 68 Pf. 1 Paar Damen-Handschuhe mit Finger 68 Pf. 2 Paar farbige Damen-Handschuhe mit Finger . 68 Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Baumwollwaren.</p> <p style="font-size: 0.8em;">4 Meter Hemdentuch . 68 Pf. 2 1/2 Meter Bettkattun . 68 Pf. Schürzen-Reste, verschiedene Längen . 68 Pf. Prima Unterrock-Velour Meter 68 Pf. Handtuch-Abschnitte 4 Meter, 3 u. 2 Mtr. 68 Pf. 1 weisses Tischtuch . 68 Pf. 8 gelbe Poliertücher . 68 Pf. 3 Meter grau Nover . 68 Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Kleiderstoffe.</p> <p style="font-size: 0.8em;">1 Posten halberferte Blusen, Waschoff-Reste, 2 bis 4 Meter 68 Pf. Cheviot in allen Farben Meter 68 Pf. 1 Posten Kleiderstoffe, gemustert . Meter 68 Pf. Halbwoll. Haukleiderstoffe, schöne Must., m 68 Pf. Weisse Schürzen- und Kleiderstoff-Abschnitte, waschecht, 2 bis 4 Meter 68 Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">68 Pf.</p> <p style="font-size: 0.8em;">1 Spirtuskocher . . . 68 Pf. 1 Kaffeeflasche . . . 68 Pf. 2 Becher . . . zus. 68 Pf. 1 Schneerührer . . . 68 Pf. 1 Schrubber m. Stiel, zus. 68 Pf. 2 Satz od. Mehlmesten 68 Pf. 8 Paar Tassen, weiss 68 Pf. 4 Paar Tassen, bunl 68 Pf. 3 Porzellan-Becher 68 Pf. 1 grosser Kuchenteller 68 Pf.</p>
<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">68 Pf.</p> <p style="font-size: 0.8em;">1 Schutttafel . . . 68 Pf. 1 Rasten . . . zus. 68 Pf. 1 Kammkasten . . . 68 Pf. 1 Kamm . . . zus. 68 Pf. 1 Bürstentische, dopp. 68 Pf. 1 Schlüsselbrett . . . 68 Pf. 1 Eckbrett . . . zus. 68 Pf. 1 Schmortopf . . . 68 Pf. 1 Deckel . . . zus. 68 Pf. 1 Tiegel . . . 68 Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Ein Posten Knaben-Sporthemd. und-Sweater 68 Pf. zum Ausschuchen Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Ein Posten Damen-Beinkleider 68 Pf. bunt, mit Languette Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Ein Posten Wirtschaftsschürzen, schw. Zierschürzen u. bunte Zierschürzen mit Trägern Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Ein Posten Wädhren-Schürzen 68 Pf. garant. waschecht, verschied. Größen Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">68 Pf.</p> <p style="font-size: 0.8em;">1 Butterglocke m. Tablett 68 Pf. 1 Satz Schlüssel, 2 teilige 68 Pf. 8 Porzellanteller, weiss 68 Pf. 10 Teller, Steingut . . . 68 Pf. 1 Dutzend Giasteller 68 Pf. 8 Kompottschalen, Glas 68 Pf. 4 Weingläser . . . 68 Pf. 1 Tablett u. 1 Becher, zus. 68 Pf. 1 Kaffeekrug m. Versch. 68 Pf. 1 Aermelbrett . . . 68 Pf.</p>
<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Gardinen-Abteilung.</p> <p style="font-size: 0.8em;">1 Sofaedekke (Sitz) . . . 68 Pf. 1 Kommodenedecke . . . 68 Pf. 1 Posten Gardinen, weiss und crème . . . 68 Pf. Rouleauxstoffe (gold) Meter 68 Pf. 1 Bettvorleger . . . 68 Pf. 1 Tischläufer . . . 68 Pf. 1 Handarbeits-Beutel . . . 68 Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Damen-Artikel.</p> <p style="font-size: 0.8em;">1 Handtasche, schöne Ausführung . . . 68 Pf. 1 eleganter Samtgürtel 68 Pf. 1 Spachtelkragen mit Garnitur 68 Pf. 1 Blusenkragen mit Blumenbroche 68 Pf. 1 Ballschal . . . 68 Pf. 1 Rüschenkittel . . . 68 Pf. 1 Kinder-Kleidchen . . . 68 Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Abteilung Wäsche.</p> <p style="font-size: 0.8em;">1 Barchent-Kinderkappe, verschiedene Größen 68 Pf. 1 Badetuch . . . 68 Pf. 1 Untertaille . . . 68 Pf. Weisse Kinderhemden, verschiedene Größen 68 Pf. 1 wollenes Kopftuch . 68 Pf. 1 abgeg. Wäschebürste 68 Pf. 1 Kinder-Barchenthemd, bunt, versch. Größen 68 Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Taschentücher.</p> <p style="font-size: 0.8em;">12 Kindertaschentücher 68 Pf. Herrentaschentücher, bunt . . . 9 Stück 68 Pf.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Handarbeiten.</p> <p style="font-size: 0.8em;">Ein Posten, bestehend aus: Ueberhandtuch . . . 68 Pf. 1 Klammerbürste . . . 68 Pf. 1 Nähmaschinendecke . 68 Pf.</p>	

Nur Freitag und Sonnabend:

Die 2 letzten Tage

unseres

39

Versäumen Sie nicht, diese günstige Kaufgelegenheit noch an diesen 2 Tagen wahrzunehmen.

Pfg.-Verkaufs.

Haushaltwaren 1 Aluminium-Kinderbesteck, kompl. 39 1 Waschbrett m. Zinkeinlage 39 2 Karton Glühstoff . . . 39 1 Wischleine, ca. 90 m lg. 39 1 echt Solinger Besteck . 39 1 Messerkorb, 4 ff. Kaffeeöff. 39 4 Scheuertuch, halbt. Qual. 39 1 Dose Bohnerwachs, 1 Scheuertuch 39 1 ff. lack. Waschkänder . 39 1 gr. lack. Wickkasten . 39 3 Paar weisse Porz.-Tassen 39 1 gr. Porz.-Bratenschüssel 39 1 Waschbecken 39 10 Speiseteller, tief od. flach 39 3 dek. Vorratstonn. m. Schrift 39 3 Porz.-Kinderbecher . . 39 1 steil. dek. Kind.-Servic., Prz. 39 1 Frühstückservice, Porz. 39 3 dek. Abendtrottell, Porz. 39	Parfümerien u. Seifen 5 Stück Lanolin-Fettseife . 39 5 Stück Lilienmilch-Seife . 39 1 gr. Riegel Haushaltseife . 39 1 Kart. Blumenseife, Veilchen, Flieder etc. . . 8 Stück 39 1 Pack Salmiak-Terpentin-Seifenpulver und 3 Pack Veilchen-Seifenpulver zusammen 39 1 Paket Kerzen, 8 Stück . 39 1 Kamm-Garnitur, Friseur- und Staubkamm 39 2 moderne Haarpeile . . . 39 1 Schnurrbartbinde 39	Konfitüren 1/2 Pfd. Waffel-Mischung . 39 1/2 Pfd. gem. Keks 39 1/2 Pfd. Bruchschokolade . 39 1/2 Pfd. Kakao 39 1 Pfd. Honig-Bonbons . . . 39 1 Pfd. Bayr. Malzbonbons . 39 1/2 Pfd. Kaiser-Drops . . . 39 1 Pfd. gem. Fruchtbonbons . 39 1/2 Pfd. frische Makronen . 39	10 Brombeer-Karten, braun oder schwarz 39 5 Stück rote und grüne Glanzkarten, letzte Neuh. 39 200 Geschäftskoverts . . 39 200 Blatt Brotpapier 39 3 Rollen Toilettepap. 39 100 Stück weisse Papier-Servietten Crepe 39 3 Rollen Scheiben-Gardinen mit Volant 39	Herren-Artikel Post. Garnituren, mod. Must. (Serviteur u. Manschett.) 39 Posten Serviteurs, weich u. steif, bun. und weiss . 39 Posten Herren-Hosenträger Gummi, gute Qualität . 39 Posten Krawatten, Binder u. Regatt., mod. Muster, St. 39 Posten schwarze Krawatten Reg. u. Dipl., z. Aussch. St. 39 Posten Herren-Mützen, zum Aussch. Stück 39 Posten Prinz Heinrich-Mützen Stück 39 Posten Wachstuch - Südwest Stück 39 Posten Spazierstüde, zum Aussch. Stück 39 Posten gestrickte Kinderhöschen 39 4 Stck. Era-Kragen-Bündchen f. Trikot-Hemden 39 Posten Herren-Netz-Jacken 39	Posten moderne Dam.-Handtaschen Stück 39 1 Raster-Apparat mit guter Klinge 39 Posten Gürtel m. Lack u. imitiert. Wildleder mod. Farb., St. 39 Mod. Glasleuchter mit Karte und farb. Schirm . 39 Posten Herren u. Damen-Portemonnaies 39 1 Feld-Klappstuhl 39 1 gutes Solinger Taschenmesser 39
--	--	---	---	---	--

Nu 2 Tage! Freitag - Sonnabend! Sowie Vorrat!

Grosser Lebensmittel-Extra-Verkauf!

Tomaten Pfund 14 Bananen Pfund 28 Weintrauben Pfund 27 Blumenkohl 28 18 10 Preiselbeeren 10 Pfund 2 ⁸⁰ Weisskohl Pfund 5 Neue Kartoffeln 10 Pfund 27 Salat-Nieren (Kartoffeln) 10 Pfund 32	Butter und Käse Feinste Tafelbutter . Pfund 1.28 Feinste Delikatess-Margarine, Marke Rhinokron, bester Landbutter-Ersatz . Pfund 88 Marke Ellen Pfund 78 Marke Embo Pfund 76 Palmbutter Pfund 63 Pa. Schweizer Käse . Pfund 1.08 Edamer Käse Pfund 88 Limburger Käse Pfund 42 Camembert Stück 88 40 15 Algäuer Dessert-Käse 15 Gar. Liptauer 1/4 Pfund 28	Fleischwaren Pa. Cervelat u. Salami, Pfd. 1.38 Kaiser Jagdwurst . Pfd. 1.05 Pa. Cassler Pfund 98 Braunsch. Mettwurst, Pfd. 1.05 Rot- od. Zwiebelwurst, Pfd. 85 Schmer Pfund 78 Nusschinken Pfund 1.38 Schinkenspeck Pfund 1.25 Speck, mager Pfund 98 Speck, fetter Pfund 85 Spitzschwein Pfund 25 Halberstädter Paar 40 Max u. Moritz-Wurstchen 3 P. 32 Pa. Speisetafel Pfund 62 Knackwurst Pfund 88 Kochwurst Pfund 85 Gr., frische Eier Mdl. 1 ⁰⁹ Feine Leberwurst Pfund 1.35 Hauschl. Leberwurst, Pfd. 1.10 Feine Leberwurst Pfund 1.35 Hauschl. Blutwurst, Pfd. 1.10 Pa. Fleischsalat, 1/4 Pfund 25 Himbeersaft Nach-pr. 1/2 Pfund 83 Hauschl. Blutwurst, Pfd. 1.10 Pa. Fleischsalat, 1/4 Pfund 25 Gek. Schinken 1/4 Pfund 39	Kolonialwaren Einmach-Zucker . 5 Pfund 1.08 Gem. Zucker 5 Pfund 95 Gebr. Kaffee, 1/2 Pfund 85 75 55 Hausmacher-Eier-Nudeln Marke Burgfrau Paket mit Gratibon 52 26 Hausmacher-Eier-Nudeln Pfund 42 Grieß-Hausmacher-Nudeln Pfund 38 Suppeneinlagen Paket 9 Rucherwaren Räucher-Lachs . 1/4 Pfd. 85 25 Pa. Bücklinge 3 Stück 20 Lachs-Fetteringe . . Stück 12 10 Ger. Schellfische, Stück 25 18 10	Rotkohl Pfund 8 Zitronen 10 Stück 65 55 40 Neue Zwiebeln 3 Pfund 20 Neues Sauerkraut 3 Pfd. 20 Blaue Pflaumen 5 Pfd. 23 Grau-Birnen sehr saftig Pfund 15 Ananas Pfund 88 Alexander-Äpfel Pfund 22
--	---	---	--	--

Eröffnung unserer Modell-Hut-Ausstellung

In der I. Etage

Sonnabend nachmittag 4 Uhr.

Sehenswerte Schaufenster- und Innen-Dekorationen. „.. Das Schönste und Neueste finden Sie in größter Auswahl.

NUSSBAUM.

Umarbeiten u. Modernisieren getragener Hüte bitten wir im Interesse einer schnelleren Fertigstellung schon jetzt vornehmen zu lassen! :: :: ::

Besichtigung unserer Modell - Hut - Ausstellung ohne Kaufzwang.

Briketts ab unserem Lager: Nordorferstr. 1
 2463 **pro Zentner von 57 Pfg. an.**
Sachse & Müller.
 Sonntagsverkauf bis 1/10 Uhr. - Handwagen zur Verfügung.
Ansichts-Postkarten
 Die Volks-Buchhandlung.

Emil Bruder Zorstraße 6
 Zigarren, Zigaretten und Tabake
 in grosser Auswahl.
 Zum Jahrmarkt Stand an Fritz Sachses Zeit.
Frische Knickeler 3104
 Spez.-Eier-Groß-Geschäft, Telamm-str. 7.
 Möbeltransporter steht befristet billig R. Weidmann am Bernsdorferstr. 35, Bernn. 1708. 2222

Gebr. Kaffee's besteine Qualitäten
 1/2b. 1.30 1.40 1.50 1.60 1.80 2.00 Mark.
 Besteine Beausculle Hamstädter
Kolonialwaren.
 *1581
Emil Ritter, Gr. Ulrichstr. 47.
 Mitgli. d. Rab.-Spar-Vereins.
 Der **Wurstwaren** prima
 essen will, bemühe sich nach
 Schützenweg 7 zu Müller.
 Seden
 Sonnabend: **Schlachtefest.** Partoischriften empfiehlt die Selbstschändl.
 Seden Sonnabend
 Schladtefest, 2800
Karl Meyer, Jakobstr. 15.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 208

Halle (Saale), Sonnabend den 6. September 1913

24. Jahrg.

Zubelfahr — Hungerjahr.

Wie düst' freudig an eure Brust schlingen und eurer Arbeit und eures Glanzes froh sein. Durch die herrliche Hofstadt des großen Kaisers Wilhelm I. eingeleitet, ist von Mir die soziale Gefährdung weitergeführt, durch die für die Arbeiter eine gesicherte und gute Existenz bedingung geschaffen worden bis in's hohe Alter hinein unter Aufrechterhaltung der oft bedeutenden Opfer für die Arbeitgeber. Wilhelm II. in Breslau.

Wilhelm II. eilt von fest zu fest. Brunn und Glanz, Jubel und Freude nehmen kein Ende. Söfflinge und Hofschranzen wissen das Volk in respektvoller Entfernung zu halten und Wilhelm II. mit ganz falschen Vorstellungen zu beeinflussen. So kommt es, daß er von dem witzigen Zustand der Dinge kaum eine Ahnung hat. Das beweisen seine Neben deutlich genug. Wieviele Kirchen wurden seit 1888 gebaut, wieviele Burgen wieder errichtet und wieviele Hunderttausende von Mark verschwendet, um Banererschiffe zu bauen, Denkmäler aufzustellen und Festessen zu geben! — Würden aber die Arbeitslosen geliebt? Nein, sie wurden ins Arbeitshaus gebracht, wenn sie betteln gingen. Baute man Obdachshäuser? Nein, das überließ man der privaten Fürsorge und den Städten. Was man den Arbeitslosen bezahlte? Nein, es wurde noch verteuert durch den einseitigen von Wilhelm II. beurteilten Zollhaufen.

Zuletzt nur Wilhelm II. in Breslau. Wo er jetzt ist, wissen wir nicht genau. Gerade in Breslau wurde nach den bürgerlichen Verträgen unerschöpflich viel getan, für Straßenbau, Krumpfböden usw. Gerade in Breslau aber wütete auch das Elend bei dem schaffenden Volke mit am unheimlichsten. Unser Breslauer Bruderblatt hat einige Arbeitslose darüber ausgefragt, wie sie leben und was sie zu essen haben und wie es in ihrem „Heim“ aussieht, kurz wie sieht es um ihre gesicherte Existenz.

Das Was! Schreibt über das Ergebnis seiner Untersuchungen: Die fünfzehn Arbeitslosen, die wir befragten, waren seit 10 bis 20 Wochen ohne Arbeit. Verheiratet waren 10, ledig 2, Witwer 2 und eine Leber bei seiner Frau getrennt. Dieser eine war obdachlos, während die anderen außer den zwei unverbeklichten, alle einen eigenen Quasidach besaßen. Es waren alle Leute, die ganz genau nicht zu den Arbeitslosen zu zählen sind. In den Wohnungen sah es fast überall fürchterlich aus. Viel gab es in den Wohnungen allerdings nicht zu sehen, aber hatten nur die notwendigen Möbel; Bett, Stuhl, Tisch und einige Stühle. Bei einigen anderen, die die Frage nicht beantworteten, sah es so fümmerlich aus, daß es aller Beschreibung spottet. In der Wohnung eines Ehepaars mit einem Kinde fanden wir drei Bettstellen ohne Betten, nur die Matratzen waren darin. Der Tisch modellierte auf allen Seiten. Die Garbinnen fehlten; wir glaubten eher in einem Stall zu sein, als in einer Wohnung. Aber gerade ihre Bettstätten haben schon alle Willenskraft verloren und geben keine Auskunft. Einer sagte uns, wenn ich alle meine Schulden zusammenrechnen soll, dann tut mir ja das Gehirn weh. Schulden sind ja überhaupt das erste, was bei den Arbeitslosen zu finden ist.

Besonders wichtig ist, daß sechs Arbeiter am ersten arbeitlosen Tage noch Schulden aus früheren trüben Zeiten hatten. Für die ihn dann das Leben doppelt schwer.

Während der Arbeitslosigkeit bogerten sich 12 von ihren Freunden Geld in der Höhe von zusammen 688,80 Mk., im einzelnen 10, 9, 70, 480, 10, 100 Mark. Etwas niedriger, als zu erwarten war, ist die Summe der Schulden für die Waren, die sie beim Händler hatten. Der Arbeitslose spendet die Dankschreiben, und ehe er beim Händler borgt, leiht er sich von Freunden und Bekannten bares Geld. Nur 7 bogerten sich Waren für insgesamt 180,21 Mk. Beim Händler bogerte einer für 37 Mk., einer für 8 Mk., einer für 6,80 Mk., einer für 8,41 Mk. und einer für 12 Mk. Beim Bäcker bogerte einer für 3 Mk., einer für 12 Mk., einer für 1 Mk. Einer hat überhaupt für 50 Mk. Ware geborgt.

Zwölf von den fünfzehn Arbeitslosen hatten Sachen in die Pfandleihe getragen, sieben mußten die Läden verlassen, sechs die Kreuzing, vier die Wäsche, zwei die Wästel! Andere noch Anzug, Händschuhe, Gardinen, Liebestühle und so fort. Möbel und Sachen verlaufen drei, einer von ihnen für 100 Mark.

Aber nicht allein, daß diese Arbeitslose noch Schulden aus früherer Zeit hatten, sich während der arbeitlosen Tage Bargeld und Ware bogerten und ihre Sachen verließen, wurde ihre Lebenslage beunruhigt durch die größeren Ausgaben, die sie in den nächsten 30 Tagen erwarteten. Da muß einer die Wäsche für 4 Monate, einer für 3 und einer für 2 Monate bezahlen, Möbel und Wäsche reinabzahlen, Steuern, Doktorbesuche, Entbindungskosten, Sterbeversicherung und Ausgaben für Schuhwerk stehen bevor.

Besondere Beachtung verdient nun die gefüllte Kompottschüssel der Arbeitslosen. Auf die Frage: Wobon leben Sie meistens?, antworteten neun: Von Kartoffeln, wozu meist eine Suppe tritt. Die anderen antworteten: Suppe, Brot mit Würstchen, zwei von trockenem Brot, einer nur von Fleisch und Brot. Weilen gegangen waren bei fremden Leuten drei, bei Verwandten zwei. Selbstverständlich konnte nicht die Frage umgangen werden, ob durch die Arbeitslosigkeit häßlicher Streit entsteht. Die meisten der Frage war, um so offener wurde sie beantwortet. Nur zwei von den Verheirateten hatten keinen häßlichen Streit gehabt, alle anderen gaben zu, daß sie mit dem Weibe es nicht hin und her reichlich zu fortwährenden Differenzen führe. Ueber ihre Stimmungen und Entschlüsse, wenn wieder eine Aussicht auf Arbeit sich nicht erfüllte, sagten die Betroffenen: „Ich beschaffe mir selbstmordgedanken.“ „Ich hätte die feste Absicht, einzuweichen zu gehen.“ „Ich war niedergeschlagen.“ „Ich wollte auf die Landstraße gehen.“ „So schnell wie möglich nach Breslau fort.“ — „Schmermt — Krämpfe — Kreuzing — Frostlos — Aufpassen.“ — „Man dachte, den Gasbehälter aufzubrechen, dann ist alle Not vorbei.“ Das fand so die Gedanken der Verheirateten. Der die meisten Schulden hatte, schrieb einfach den Entschluß, Göttern, und die Zunterfrage: „Warum nehmen Sie keine Landarbeit an?“ richteten wir an alle Arbeitslosen, die wir

befragten. Sie sagten: Erstens würde der Verdienst nicht langen, und zweitens würde mich kein Meister mehr beschäftigen.“ Oder: „Wenn ich auf dem Lande bin, habe ich keine Gelegenheit, auf mein Handwerk Arbeit zu bekommen.“ Andere sagten: „Ich bin zu schwach dazu, und soll ich denn in der Zeit, wo ich auf dem Lande arbeite, meine Familie den jüngeren lassen?“ Oder: „Weil mich die Bauern gar nicht einstellen würden.“

Um den Zustand der Arbeitslosen nach von einer anderen Seite zu schildern, geben wir einige Angaben von einer Familie. Der Mann hat fünf Kinder im Alter von drei Wochen bis sieben Jahren. Er ist arbeitslos geworden, weil er eine Lebung machen mußte. Dafür erhielt er 20 Mk. von der Stadt. Er hat 478 Mk. Schulden, Säden verlegt und verkauft. Seine Frau hat in der Zeit der Arbeitslosigkeit entbunden, und nun kommen in der nächsten Zeit die Neugeborenen. Er sagte mir, und hat es mir bewiesen, daß er eines Abends, als sein Brot für die Kinder da war, er die Bretter nahm und mit einem Freunde nach den Schrebergärten ging, um zu stehen. Unterwegs kamen sie an einem Kartoffelfeld vorbei und nun begnügten sie sich mit einem Sad voll Kartoffeln. — Andere gingen hinaus auf die Landstraße und haßten Obst. Einer wollte seine Familie verlassen. Wir kamen gerade dazu, als Mann und Frau von den zornigen Augen die Tränen abwischten.

Nicht einmal die schälimsten Verhältnisse sind es, die uns geoffenbart wurden. In die schwärzesten Höfen des Elends bringen wir auch nicht hinein. Und doch müssen wir hier schon fragen: Wie lange werden sich diese Familienväter, die für ihre Kinder selbst zum Dieb werden wollen, halten können? Schnell geht es bergab. Dem der Wirt die Wette nicht mehr borgt, kann werden sie obdachlos und aus der Umgebung der Obdachlosen rechtlich fast selten wieder einer empor. Die Obdachlosen, die im Schwärzen Freud nütigen, die viel erzählen von ihrem Leid, haben selber keine ausfindigen bemerkbaren Vorgehen gemacht. Sie gehen betteln, holen sich von den barmherzigen Brüdern einen Keller Wasserkrug, helfen Kassen abladen oder ähnliches, wofür sie 30 bis 50 Pf. erhalten, und dann schlafen sie mit dem oft vom Regen nassen Kleibern auf den Holzprühen, oder im Hof, oder gar im Freien.

Das ist die gesicherte Existenz der Arbeiter; wer tritt vor Wilhelm II., um ihm die Wahrheit zu sagen? — Aber selbst wenn jemand das wagte, was könnte es helfen?

Aus der Partei.

Rechts Nachfolger in Hamburg I.

Im ersten Hamburger Reichstagswahlkreis, der mit einer kurzen Unterbrechung drei Jahrzehnte lang von August Bebel im Reichstoge vertreten war, nahm der sozialdemokratische Verein am Mittwochabend in einer außerordentlich stark besuchten Mitgliederversammlung die Auffassung eines Kandidaten für die am 17. Oktober stattfindende Reichstagswahl vor. Genosse Otto Sielert war gebeten, das einleitende Referat zu halten. Seine trefflichen Ausführungen, wobei die sich wie ein roter Faden die Erinnerung zog an das, was Bebel für die Sozialdemokratie, für das Proletariat gewesen, lösten stürmischen Beifall aus und ein stimmung unter begeisterten Bräurufen und Beifall wurde er zum Kandidaten aufgestellt.

Genosse Stolten wurde 1868 in Hamburg geboren, hat Schloßer gelernt und als solcher in verschiedenen Städten Deutschlands gearbeitet. 1875 schloß er sich in Dresden den Eisenarbeitern an, 1887 wurde er in die Redaktion des Hamburger Echo berufen, der er bisher als politischer Redakteur ununterbrochen angehört. Er konnte im vorigen Jahre sein 25jähriges Reaktionsjubiläum feiern. 1901 wurde Genosse Stolten als erster Sozialdemokrat in die Hamburger Bürgerchaft gewählt; er gehört dieser Körperschaft heute noch an.

Die Defessare Genossen und der Massenstreik. In Dessau fand am gestrigen Donnerstag eine fast besuchte Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt, in der der Genosse Albert aus Halle (Saale) über die Frage des politischen Massenstreiks referierte. Der Abgeordnete des ersten anhaltischen Wahlkreises, Gen. Heine, trat als Korreferent auf und polemisierte zwei Stunden gegen den Massenstreik. Auf Antrag des Gen. Albrecht wurde die Diskussion auf eine spätere Versammlung vertagt.

Gewerkschaftliches.

Eine Anlage im „Alltäglichen Interesse“.

Vor der zweiten Plenarsitzung der Reichstagskommission I Berlin hatte sich am Donnerstag die Württembergische Arbeiterin Charlotte Kottischlag wegen Verleumdung und vorsätzlicher Verhöhnung zu veranlassen.

Fräulein Kottischlag war in den Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik in Charlottenburg beschäftigt. Eines Tages fragte Fräulein K. die Württembergische Arbeiterin Frau Wankel, ob sie dem Metallarbeiterverbande beitreten wolle. Frau Wankel lehnte ab, erzählte aber diese Begebenheit dem Meister mit dem Hinzufügen, Fräulein K. sei Vertrauensperson des Metallarbeiterverbandes. Der Meister K. stellte die Kottischlag zur Rede mit dem Verweise, sie sei auf keinen Fall beizutreten zu fordern. Da sie dies nicht tat, verurteilte sie der Meister in eine andere Abteilung, wo sie täglich 50—70 Pf. weniger verdiente und bedeutend schwere Arbeit hatte. Nach kurzer Zeit schickte Fräulein K. zwei Tage wegen Krankheit. Als sie am dritten Tage wieder arbeitete, wurde sie furchtbar entlassen. Sie erwartete am Bahnhofsplatze eine Kollonne, um diese zu fragen, ob sie vielleicht bei einem anderen Meister Arbeit erhalten könne. In diesem Augenblicke trat Frau Wankel aus der Fabrik. Fräulein K. trat auf sie zu und es kam zwischen beiden zu einer heftigen Auseinandersetzung, wobei Fräulein K. Frau Wankel auch mit Worten beleidigt haben soll. Frau Wankel stellte Strafantrag. In der Verhandlung am Donnerstag gab die Angeklagte zu, daß sie in der Erregung Frau Wankel geschlagen, sie aber nicht beleidigt habe; Frau W. habe übrigens wieder geschlagen. Frau Wankel habe sie fälschlich bei dem Meister K. beschuldigt, daß sie Vertrauensperson des Metallarbeiterverbandes sei. Fräulein K. behauptete, daß Fräulein K. habe, da sie es abgelehnt hatte, Mitglied des Metallarbeiterverbandes zu werden, es beabsichtigt, daß kein Arbeiter und keine Arbeiterin mehr mit ihr getrieben werde. Mehrere andere Zeugen befanden sich daneben, daß ihnen hiervon nicht das mindeste bekannt sei. — Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte 50 Mk. Geldstrafe. Der Verteidiger,

Rechtsanwalt Dr. Roth, führte aus, daß, wenn nicht der Metallarbeiterverband im Hintergrunde stünde, es dem Staatsanwalt nicht eingefallen wäre, öffentliche Anklage zu erheben; denn wäre ausschließlich das Schöffengericht nur mit einer Privatklage beschäftigt worden und es wäre im Schöffengericht auf drei Wart Strafe erkannt worden. Er ermahnte, mit Rücksicht auf die Gesamtumstände, auf diese Strafe zu erkennen. Nach längerer Beratung erkannte der Reichstagshof unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Herrmann auf 50 Mark Strafe, ebenfalls für je 5 Mk. einen Tag Gefängnis und auf Publikationsbefehl für die Weibliche, Frau Wankel, im Ausmaß an öffentlicher Gerichtsstelle.

Zum Ausstehen der Werksarbeiter.

Die streikenden Holzarbeiter in Bremen haben nun auch ihren Widerstand gegen die Aufnahme der Arbeit aufgegeben. Mit 432 gegen 46 Stimmen beschlossen sie, die Arbeit unter denselben Bedingungen wie die übrigen Arbeiter aufzunehmen. Damit ist nun das letzte Hindernis beseitigt und die Einstellung der Arbeiter wird wieder erfolgen. — Nach einer Erklärung des „Beilage“verbandes werden die Arbeitsnachweise vom Sonnabend, den 6. September, ab mit der weiteren Einstellung der Arbeiter beginnen.

Zur Bewegung der Stettiner Werksarbeiter ist zu melden, daß die Streikenden, soweit sie sich beim Arbeitsnachweis der Industriellen zur Arbeitsaufnahme gebeten haben, sämtlich wieder eingestellt worden sind. Diejenigen Arbeiter, die sich noch nicht gemeldet haben, erhalten hierzu eine Frist bis zum kommenden Sonnabend. Haben sie auch dann noch nicht beim Arbeitsnachweis wieder vorgeschrieben, gelten sie bei einer etwaigen späteren Einstellung als solche Arbeiter, die gänzlich neu eingestellt werden.

Aktion, Spüler und Stukaturer!

Die Firma Albrecht aus Frankfurt (Hessen) sucht durch den Hiesigen Arbeitsmarkt Spüler und Stukaturer, denen sie auf Anfrage die schönsten Verpöndungen macht. Sind die Leute dann fort, erleben sie die größten Enttäuschungen. Von mehreren der Vereingestellten wird dringend gewarnt, dem Arbeitsangebot der Firma zu folgen.

Halle und Saalkreis.

Halle (Saale), den 5. September 1913.

Stadtverordneten-Wahlkreise liegen aus!

Die amtliche Liste der stimmungsfähigen Bürger liegt bis einschließlich Montag, 15. September d. J., während der Dienststunden (vorm. 8—1 Uhr und nachm. 3—6 Uhr, Sonnabend vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr) im Magistratsbureau VIII, Großer Berlin Nr. 11, Zimmer Nr. 3, zur Einsicht aus.

Gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste kann von jedem Mitglied der Stadtgemeinde innerhalb der bezeichneten Frist im genannten Bureau schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.

Eine Abschrift der Wählerliste ist im Parteireferat, Quart 42-43 III, in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends, zur Einsichtnahme ausgelegt, ebenso Sonntags bis 1 Uhr.

Stadtverwaltung und Arbeitslosigkeit.

Nächsten Montag wird, nach wochenlangem Pause, das Saalekreise Stadtparlament seine Tätigkeit wieder beginnen. Die Aufgabe unserer Genossen wird es sein, wieder Leben in die Ruhe zu bringen und vor allem dafür zu sorgen, daß die immer mehr zunehmende Arbeitslosigkeit nach Möglichkeit gemildert wird. Wenn aus gegebenem werden soll, daß in diesem Jahre eine ganze Reihe städtischer Arbeiten in Angriff genommen sind, so muß doch betont werden, daß die Arbeiten in einer Art und Weise gefördert werden, die nicht allein den gerechten Ansprüchen der Arbeitstendenzen, sondern auch der anderen Bürgerchaft hervorgerufen hat. Seit Jahr und Tag ist beschlossen, eine Verlaufs- und Wortzweihalle dem städtischen Schlachthofhoh angegliedert. Schon längst hätte der Betrieb in Benutzung genommen werden müssen, wenn man sich über den Fortgang des Baues ansieht, kommt man auf eine Verwunderung in die andere; jenseit doch jetzt kaum erst Anfänge der Umfassungsmauern wahrzunehmen. Bei einem derartig großen Bauwerk, mit dem jeit Jahren bestehende Umzäunungen befristet werden sollen, müssen auf alle Fälle mehr Arbeiter beschäftigt werden, als das bis jetzt der Fall gewesen ist.

Schließlich ist es mit der Kleinspülerlegung in der Großen Brunnen- und Richard-Wagner-Straße. Das Tempo, in welchem diese Arbeiten ausgeführt werden, gleicht dem einer Schandenspost. Die Arbeiten kommen nicht vom Fleck, und es werden — wenn das so weiter geht — noch Wochen vergehen, ehe der Betrieb umgeleitet werden kann. Die Folge davon wird sein, daß der Ausbau der Trieststraße, der erst in Angriff genommen werden kann, wenn die Bahnanlage fertiggestellt ist, so lange verzögert wird, bis der Winter vor der Tür steht und dann nicht mehr begonnen werden kann. Wer Gelegenheit hat, täglich zu beobachten, mit was für Schwierigkeiten die Fuhrwerke, die die Straße passieren müssen, zu kämpfen haben und wie die Tiere dabei gekümmert werden, der kann es nicht verhehlen, daß die Arbeiten in der Brunnenstraße nicht schneller gefördert werden. Deshalb ist auch hier der Ruf berechtigt: mehr Arbeiter einstellen!

Eine weitere Salamiaktion besteht in der Verzögerung der Herstellung der neuen Friedhofsanlagen an der Dessauer Straße. Auch hier könnte mit mehr Hochdruck gearbeitet werden, denn jetzt kommen die Arbeiten auf dem Friedhof nicht vom Fleck; ganz abgesehen von dem Zugangswege am Walgenberg, den zu passieren geradezu mit Lebensgefahr verbunden ist. Wie oft ist von unserer Seite darauf hingewiesen, daß der kleine Zwotzhaer Friedhof voll belegt ist, ehe der Neue fertiggestellt sein würde. Wie recht wir hatten, beweist die Tatsache, daß jetzt keine 40 Grabstätten mehr zu belegen sind, wodurch den Zwotzhaer Einwohnern recht unnötige Unbequemlichkeiten bei Bestattung ihrer Toten aufgebürdet werden.

In diesen immergen Weipfeilen haben wir nachgewiesen, daß an den städtischen Bauprojekten bedeutend mehr Arbeiter beschäftigt werden könnten, und wir hegen die feste Überzeugung, daß ein Verbleib mit mehr Hochdruck gearbeitet wird, damit die fürchterliche Plage der Bauarbeiter so weit wie möglich gelindert wird. — Wie bedeutend die Arbeitslosigkeit ist, bezeugt eine Statistik der städtischen Volkshilfe, nach welcher die Arbeitslosen der Halle und Saalkreis-Verwaltung ange-

Rossfleisch.
Diese Woche wieder ff.
Aber übrige wie bekannt nur delikabel
A. Thurm,
Reilstrasse 10. 103

Wohnungs-Einrichtung,
Komplette
wenig gebraucht:
1 Wohnzimmer,
1 Schlafkammer,
1 Kücheneinrichtung,
Bianino, Bilder, Gerichten,
Uhren verkauft 8174

Friedrich Pelleke,
Geiststrasse 25.
Achtung! Achtung!
Starke Hand-Leichtwagen
mit Schubkarren
über 600 Stück.
Ernst Weltmann, Wagenfabr.,
Halle (S.), Pfefferbargerstr. 16.
Versand nach allen Ländern.
Reparaturen sowie einzelne be-
schädigte Wälder billigst. 3063

Wasch-Gefäße,
dauerhaft und billig, Lagerbestand
über 600 Stück.
— Transport frei Haus. —
Gebewannen von 3 Mk. an,
Echtholzwanne von 5 Mk. an,
Schüssel mit Deckel u. 4 Mk. an,
Schüssel mit 6, 7, 8, 9, 10, 11,
12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29,
30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38,
39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47,
48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56,
57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65,
66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74,
75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83,
84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92,
93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
— Gebraucht 1888. —

Abbruch!
Zur *1567
Lagerplatz Soldatstr. 9
100 Stk. v. verk. 200 gr. Fenster,
50 gr. weiß. Türen, für Saal
u. 150 Fenster, 100 Stk. v. Grün,
Korridor-Verschlässe, Stuben,
Glas-, Haus- u. Jalousie-Türen,
20 Glascheiben, Windhaken,
30 innere Fensterläden, 5 Ber-
lehtglas, 6 Porzelle, 8 Treppen,
Türen, Säulen, Handgriffe,
engl. Schieber, Korbbre., Besen-
stiele, Säulen, Brennholz u. viel
mehr.
G. Lindner.

Die garteste und feinste
Knoblauchswurst
ist auf dem Viehmarkt und
Zahrmärkte (Kaufstättchen) bei
Heinrich Müller
zu haben. *1579

Lampenschirme
für
Kontor-, Steh- und Hänge-Lampen
empfiehlt
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Möbel-Ausstattungen
in großer Auswahl
Nets auf Lager, im Preise u.
200, 300, 450, 650, 850 bis
2000 Mk., liefert unter 13180
Garantie bei freiem Transport
Max Jungblut, Albrechtstr. 37,
erst. Gehölt u. Friedrichsplatz.
Bei Einkauf ein Möbel-
Ausstattung gebe ein großes
Ganzbreit gratis.

Militärstiefel,
+ neue u. getr. Militärstiefel, Kapa-
stiefel, leinr. Schnürstiefel,
+ Grubenstiefel, Stiefel,
+ gr. Mus. Stiefel, u. a. Schuhe
+ u. Stiefel u. getr. Wintertiefel,
+ billig besch. u. repariert.
+ Stiefel, Winterstiefel, u. a.
*1577 Goldene Str. Tel. 1388.

Extrabilliger
Emaille-Verkauf
Von Sonnabend bis Mittwoch.
Soweit Vorrat.

Kaffeekannen grosse 48	66 Pf.	Kinderbecher	8 Pf.	Tortplatten	58 Pf.
Kaffeekocher 58	48 32 Pf.	Kaffeeliebe	16 10 Pf.	Milchgläser grosse	25 Pf.
Wasserkessel 72	62 58 Pf.	Schaumlöffel	22 18 Pf.	Omelettformen	38 Pf.
Wasserkrüge grosse 82	82 Pf.	Kaffeekrüge	85 78 Pf.	Schaffnerkrüge	72 Pf.
Milchkrüge 48	38 Pf.	Konsole mit Mass	38 Pf.	Kaffeeflaschen	88 28 22 Pf.
Pat.-Essenträger	38 Pf.	Deckelhalter	48 38 Pf.	Waschbecken tiefe	95 Pf.
Salz- u. Mehlmesten 62	48 Pf.	Grosser Posten		Schüsseln bunt dek.	28 Pf.
Bratenplatten 48	38 Pf.	Schmortöpfe		Schüsseln gross	95 Pf.
Bratenlöffel	12 Pf.	52 45 42 35 32 Pf.		Sand-, Seife-, Soda-Garn. 95	95 Pf.
Toiletteimer m. Deckel 95	95 Pf.	Schles. Bratpfannen 1.85	95 Pf.	Satz Schüsseln 5 teilig	95 Pf.
Wulleimer	95 Pf.	Semmel- u. Zwiebelbeh. 90	90 Pf.	Verz. Wannen	1.48 1 ¹⁸
Petrolkannen 2 Liter 1.48	1.48 Pf.	Ringtöpfe grosse 1.25	95 Pf.	Verz. Eimer	75 Pf.
Ein grosser Posten		Ringtöpfe	72 62 Pf.	Heukeltöpfe grosse	1.25
Emaille-Deckel		Maschin.-Töpfe	62 76 Pf.	Wasserservice bunt dekor. 7 ⁷⁵	76 Pf.
15 10 10 Pf.		Wasserservice bunt dekor. 7 ⁷⁵	76 Pf.	Emaille-Eimer gute Ware 28 cm Durchm. 85	78 Pf.

3 Reklame-Verkauf 5
zu
8 Einheits-Preisen. 8
Ausstellung in unserem Spezial-Schaufenster.
Verkauf im Parterre auf Extra-Tischen.

Schiffbohnen Dose	17 Pf.	Braunkohl Dose	20 Pf.
Brechbohnen Dose	17 Pf.	Kohlrabi Dose	22 Pf.
Wachsbohnen Dose	23 Pf.	Leipzig. Allerlei Nachf. Dose	32 Pf.

M. BÄR
Grosse Ulrichstrasse 54.

Ausnahme-Offerte!

Boxcalf - Damen - Schnürstiefel, prima Qualität	6.00
Box - Schnürstiefel	2.50
Damen - Plüsch - Schuhe	4.50
Wichleder - Herren - Zugstiefel	1.10
Box - Herren - Schnürstiefel, gute Qualität	4.25
Box - Herren - Schnürstiefel, gute Qualität	7.50

Wiebachs Schuhwarenhaus, Kl. Ulrichstr. 12.
3188

Die Arbeiterjugend und ihre Welt.
Preis 50 Pfg. Porto 10 Pfg.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung, Hatz 42/43.

Rossfleisch!
S. Fleisch- u. Wurstwaren
von H. Thurm empfiehlt täglich
Otto Metz,
3161
Schmiedstraße 37.

Billiger Verkauf
500 Herren-Jackett-Anzüge
werden, um jedem Gelegenheit zu geben, sich modern einzukleiden, zu folgenden wirklich billigen Preisen verkauft:

Serie I Jackett-Anzug gut fragbar, in violetten Moble- mütern 1 u. II reibbig jezt nur 10 27 1/2	Serie II Jackett-Anzug in braunen, grünen, Moblefarben 1 u. II reibbig jezt nur 13 50 27 1/2	Serie III Jackett-Anzug in allen gemünlichen Mütern, Blouckenform 1 u. II reibbig jezt nur 15 75 27 1/2	Serie IV Jackett-Anzug in über- troffener Stücker- Blumohl jezt nur 18 27 1/2
--	---	---	--

— Trotz der billigen Preise 5% Rabatt. —
Ernst Renner
14 Marktplatz 14.

Michel-Brikets
anerkannt beste Marke.
Jahresproduktion 100 000 Wagons
Zu haben beim
Halleschen Kohlen- und Brikett-Kontor
Mersburgerstrasse, Ecke Schmiedstr., Tel. 3893 —
und in anderen besseren Kohlen-Handlungen.

Tapeten-Preise
haben wir jetzt bis zu
50 Proz. ermässigt,
sodass Hauswirte, Baugeschäfte, Mieter neue moderne Tapeten
jetzt zu Preisen kaufen, wie andere Geschäfte gleichwertige
Waren zum Teil selbst erst einkaufen können.

Farbige Tapeten	Goldtapeten	Fondtapeten
jetzt von 7 Pfg. an	jetzt von 13 Pfg. an	jetzt von 25 Pfg. an

Diese günstige Kaufgelegenheit bietet aber nur unser Geschäft.
Einzigste Verkaufsstelle in Halle:
Cremers Tapetenhaus, Grosse Ulrichstr. 28.
G. m. b. H.

Empfehle meine bekannten, vorzüglichen
*1550
Süd - Weine
Taragona (Portwein) angenehm und fruchtig,
Flasche nur M. 1.00.
Claret, vornehmer, milder Rotwein, Flasche nur M. 0.85
Domaine de la Peñera (span. Rotwein) Bordeaux
Charakter, Flasche nur M. 1.00.
Blutroter prima vollsüßer Stärkungswein, Flasche nur M. 1.10.
Samos, ganz vorzüglich, Flasche nur M. 1.15
Malaga, ganz vorzüglich, Flasche nur M. 1.20.
Paul Runkel vorm. Otto Hille.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins. Geiststr. 68.

Bitterfeld. Binnengärtenwiese.
Arena Cäsar Belli.
Freitag den 5. September: *1573
Grosse Gala u. Eröffnungsvorstellung. Beginn
auf 8 Uhr. Eintrittspreise: 20, 24, 27 M. u. höher.
Besondere hohe Stellen. Anfang 8 Uhr. Vollständige Eintrittspreise.
Um glatten Zutritt bittet
Ergebniß **Cäsar Belli.**

Ich hab's! Das einzigste Spezial-Engen-Geschäft
Gr. Ulrichstr. 59, 1 Treppe,
feine getragene Monats-Garderoben
von feinsten Herrenstoffen und ersten
Schneidern stammend, nachdem die-
selben aufs Beste hergestellt sind

Abteilung: Getragene Garderobe:

Haus-Anzüge, geräumt	8 10 12 M.	Gehrock-Anzüge, feine Tuchstoffe	12 16 18 M. u. höher,
Haus-Anzüge, keine Stoffe	14 16 18 M. u. höher,	Frühjahr-Paletots, teils aus Seide	6 8 10 M. u. höher,
Monats-Anzüge, wie neu	20 24 27 M. u. höher,	Frühjahr-Unterzie, elegant	12 14 16 M. u. höher,
Fremden-Anzeckung	10 15 20 M. u. höher,	Einzelne Hosen, Westen, Jacketts sportlich. Frack u. Gesellschaftsanzüge jahreszeitl.	

Neu! Herren, lassen Ihre Garderobe zu eng oder zu weit geworden ist, wird solche gegen elegant sitzende neue oder getragene ungenutzt. Speziell grosses Lager in
weiten Sachen für Kompagnen. In neuen Garderoben für Herren und Jünglinge unterhalten wir ebenfalls schönes Lager, welches wir, durch ständigen Ankauf
grosser Partien und Expansion der hohen Lebenszeit, zu feinsten billigen Preisen abgeben.
Bei Anschaffung: Dieses Inserat des Volksblattes wird beim Einkauf von 20 Mk. an mit 2 Mark in Zahlung genommen! *94
Sonntag von früh 7^{1/2}-9^{1/2}, und von 11^{1/2}-7 Uhr abends geöffnet.

keine Laden, neben: Warenhaus
Nussbaum, im Hause des Herrn
Blau, bietet Ihnen die
günstigste Gelegenheit,
zu enorm billigen Preisen zu erhalten.



Zeppelin kommt!

Landung auf der neuen Rennbahn
am Sonntag d. 14. September
nachmittags 2¹/₄ Uhr.
Passagierfahrten zum ermäßigten Preise von 100 M.
Anmeldungen hierzu sofort erbeten.
Verkehrsverein (e. V.) Brüderstr. 4.

Walhalla-Theater
Anfang 8¹/₂ Uhr.
Gastspiel des Fritz Steidl-Ensembles.
Bravo Dacapo! Die neue Revue.
3183 30 Damen Corps de Ballet 30
Sonntag den 7. Septbr.: 2 Vorstellungen.

Kleine Klausstr. 7
„Drei Könige“ Telefon 943
Altrenommiertes, urgemütliches Bier- und Speiselokal.
Sonntag 5 Uhr: *1578
— Die losen Buben. —
Possen. Zum Totschlag! Burlesken.
Dortmunder Union-Biere.
ff. Günther Biere.

Apollo-Theater. 3180
Täglich abends 8¹/₂ Uhr: Die Novität
„Der stille See“
Schaupiel in 4 Akten (6 Bildern) nach dem gleichnamigen Roman des tiefgen General-Anzeigers.

Metallarbeiterverband
Verwaltung Halle a. S.
Am Sonnabend den 6. September, abends 8¹/₂ Uhr, in den „Glauchauer Ballsalen“, Verzeichnisdarstellung:
Branchen-Versammlung
der Maschinen- und Hilfsarbeiter.
Tagesordnung: Fortsetzung der Branchen-Angelegenheiten. Das Erschienen aller Kollegen ist Pflicht.
Am Sonnabend, den 6. September, abends 8¹/₂ Uhr, im Galt-Haus „Drei Könige“, Kleine Klausstr. 7:
Gemeinliche Branchen-Versammlung
der Klempner und Installateure, der Bauschlosser und der Elektromonteurs.
Tagesordnung:
Bericht vom Bauarbeiterkongress in Leipzig.
Die Kollegen der genannten Branchen müßen vollständig anwesend sein.
3178 Die Ortsverwaltung.

Kartoffel-Puffer-Zelt
Sachsen-Fritze
auf dem Jahrmarkt neben dem Hippodrom.
Bouillon :: Kaffee
— wie bekannt. — 3182
Freundlich laden ein **Fr. Sachse u. Fran.**
M. Borcks Fruchtweinzelt
befindet sich zum Jahrmarkt:
Spielbuden-Reihe. 3171
Queis. *1571
Zum Oriserntefest Sonntag den 7. September 1913,
von nachmittags 3 Uhr an **Tanz-Musik.**
Hierzu ladet freundlich ein **G. Seidewitz, Gastwirt.**

1 zig
in
Haltbarkeit sind unsere weit und breit bekannten
Monats-Garderoben
(d. s. getr. Maigarderoben).
„Jeder Versuch lohnt!“
Sacco-Anzüge
5⁹⁰ 8⁵⁰ 14⁵⁰ etc.
Paletots
5⁰⁰ 8⁰⁰ 12⁰⁰ etc.
Nosen
1⁵⁰ 2⁴⁰ 3⁸⁰ etc.
Frack- u. Gesellschaft-Anzüge verkauft von Mk. 1.50 an.
Kaufhaus für Herrenbekleidung
11 Leipzigerstr. 11
Sonntag von früh 7¹/₂—9¹/₂ und von 11¹/₂—7 Uhr abends geöffnet.
Rassnitz.
Sonntag den 7. September im Lokale des Herrn Weber
Kränzchen:
ausgeführt v. Sombonion-Club.
Biesen.
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
*1576 Fr. Vorstand.
Dr. Boye,
Löwenapotheke, Markt,
Impft
nachm. 3—4 Uhr. *1588
3176 Gelegenheitskauf!
Büchli, Röhrchen, Bert., Bettli, m. u. p. Platt, Küchlein, v. 12 Stk., Süde, Spize, Stühle, Schreibst. billig zu verk. Sapfenstr. 18.
Kinderwagen, Klappwagen, mit u. ohne Berdch, Pflasterwagen extra stark, verkt. zu bill. Preisen Bruno Kalle, Reifstr. 33. [3044
Hallemarkt (2. Gehäht),
Max Berndorff, Gielsstr. 22,
empfiehlt wie bekannt gut und billig:
Wollgarne, 1/2 Pfund 50 4, 1/2 Pfund 60 4, 1/2 Pfund 85 4,
Hauskleiderstoffe
sind neu eingefahren und werden auf Wunsch gearbeitet:
Häusen 1.25—1.75 Mk., Hauskleider 2.25—2.75 Mk.,
Kinderkleider 1—2 Mk. 3172
„Schürzen, Korsetta, Strümpfe.“
Selbstgefertigte Hemden, Beinkleider, Nachjacken.
P. Kuhn's Fleischzentrale. *1570
Schliefershof 19 (dicht am Markt) *1570
Offiziäre diese Woche nur solange Vorrat reicht:
Schweinefleisch z. Braten Pfund 80 Pfg.
Hammelfleisch 80-90
Rindfleisch z. Kochen 70
Gehacktes (halb u. halb) 80
Alles andere wie bekannt billigst.

Alsleben, Beesenlaublingen u. Umg.
Sonntag 7. d. M. abends 8 Uhr
im „Fährhof“ Macrena *1576
Oeffentl. Volksversammlung
Genosse M. Günther-Bernburg wird einen Vortrag halten über:
„Die Volksfürsorge“
Nach der Verammlung
kombinierte
Mitgliederversammlung.

Morgen, Sonnabend früh, ab 7 Uhr, gibt es auf dem
*1584 **Hallemarkt** wieder
billige Seefische!
Aus früh eintreffender Zufuhr offeriere in blutfrischer Ware:
Seelachs ohne Kopf 15 Pf.
Brat-Schellfisch 15 Pf.
Goldbarsch ohne Kopf 17 Pf.
Kabliau 20 Pf.
Schellfisch 28 Pf.
Angel-Schellfisch 35 Pf.
Bratscholle 25 Pf.
Grosse Zunge 35 Pf.
Seeaal 30 Pf.
Karbonaden, bratfertig 28 Pf.
Dieselben Preise gelten Sonnabend und Sonntag auch für meine Geschäfte
An der Moritzkirche 3 u. Steinweg 17.
Kieler Fisch-Börse
Karl Ihde.
Bitte genau auf den Namen „Börse“ und „Nr. 3“
An der Moritzkirche zu achten.

Arbeiter-Raddfahrer-Bund
„Solidarität“
Ortsgruppe:
Halle (Saale).
Sonntag den 7. September 1913, im „Volkspark“
Vergnügen.
Von 4 Uhr ab: **Kränzchen.** Abends: **BALL.**
Einem recht regen Besuche sieht entgegen.
Die Ortsgruppenleitung, J. M. Peter Mahtburg.
Der Nachausgang findet bei gutem Wetter bestimmt statt. Abmarch 9 Uhr vom Genossen Hagemeister, Mansfelderstraße. 3159

Sozialdem. Verein Merseburg.
Sonntag den 7. September 1913:
Grosses Parteifest.
Von nachm. 3 Uhr an: **Grosses Konzert**
ausgeführt vom **Schenderl-Orchester**
Preisgelein, Preisschüssen und Damenkegeln.
Von abends 8 Uhr an: *1588
Theater der bekannt. Strzelewicz-Gesellschaft.
Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen
Der Fest-Ausschuss:
*1572

Gesangverein Vorwärts, Delitzsch.
Sonntag den 7. d. M., von nachmittags 3 Uhr an im Lindenhof
BALL.
Der Vorstand:
NB. Vormittags 10 Uhr Empfang des Arbeitergefängnis
Taucha. *1572

Jeder Liebhaber einer wirklich guten Tasse Kaffee trinkt nur
3185 **Büsch's**
gerösteten **Probat-Kaffee**
das Pfund
Mk. 1.40 1.50 1.60 1.80 2.00 2.20.
— Ein Versuch überzeugt die Preiswürdigkeit —
Carl Otto Büsch,
Kaffee-Gross-Rösterei „Probat“,
Leipzigerstrasse 63. Fernsprecher 213.

Zum diesjährigen **Jahrmarkt**
empfehle mein
„Bierzelt“ vis-à-vis vom Wasserturnm.
Täglich *1582
Grosses Künstler-Konzert.
Freyberg-Biere, gute Speisen u. Getränke.
Um zahlreichen Besuch bittet **Hermann Sprung.**

Nur noch kurze Zeit!
Das Siedlersche Warenlager, Steinweg 46/47, Ecke Taubenstr.
90 000 St. Zigarren 75 000 St. Zigaretten
Verkauf von 10 Stück an (Verkauf von 20 Stück an)
niemal Kaufgelegenheit zu enorm billigen Preisen.
Sonntag orm. 9¹/₂—12¹/₂ Uhr, nachm 3¹/₂—7 Uhr. *1569

Sonnabend
Schlachtfest.
G. Gerig, Triftstr. 28
Gute Sonnabend
Schlachtfest.
Robert Baum, Triftstr. 6. 3179
Pfund (Bortier) zu verkaufen
Gaulzerbergr. 4. Pl.